BSFF
BUNDES-SPORTFÖRDERUNGSFONDS

Struktur- und Strategiekonzept 2017 – 2018

Österreichischer Frisbee-Sport Verband

(ÖFSV)

Mag. Claus Lackerbauer

Mag. Gerhard Petz

Mag. Peter Scheruga

Gemäß §6 Abs. 4 BSFG 2013

Inhaltsverzeichnis

I. VISION/MISSION DES VERBANDES 64

1. ORGANIGRAMM 75

2. STRUKTURKENNZAHLEN 86

3. VERBANDSMANAGEMENT UND MAßNAHMEN ZUR PROFESSIONALISIERUNG DER VERBANDSSTRUKTUREN 97

3.1. Personalmanagement 97

3.3. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit 108

3.4. Finanzen 119

3.5. Infrastruktur 119

3.6. Wissensmanagement 119

II. STRATEGISCHES ENTWICKLUNGSKONZEPT 1210

1. AUS- UND FORTBILDUNG 1210

2. DUALE AUSBILDUNG 1311

3. GENDER 1311

4. BEHINDERTENSPORT 1311

5. INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN IN ÖSTERREICH 1411

6. ANTI-DOPING 1412

III. LEISTUNGS- UND SPITZENSPORTKONZEPT 1513

1. INTERNATIONALE ENTWICKLUNGSTENDENZEN UND FORSCHUNG 1513

1.1. Analyse Weltstand 1513

1.2. Prognose und Positionierung Ihres Verbandes 1513

1.3. Forschung und Entwicklung 1614

2. LEISTUNGS- UND SPITZENSPORTENTWICKLUNG 1815

2.1. Langfristiger Leistungsaufbau 1815

2.2. Gezielte Talentfindung & Talentsuche 1916

2.3. Leistungssport und Schule 2017

2.4. Übergang Nachwuchs – Elite 2118

2.5. Planung – Analyse – Steuerung 2219

3. SPORTWISSENSCHAFT, SPORTMEDIZIN UND PRÄVENTIVE MAßNAHMEN 2421

3.1. Leistungsdiagnostik und trainingswissenschaftliche Beratung 2421

3.2. Sportpsychologische Betreuung/Mental Coaching 2421

3.3. Internistische und leistungsphysiologische Betreuung/Sportmedizinische Untersuchungen 2421

3.4. Sporternährung 2421

3.5. Orthopädische, physiotherapeutische und regenerative Betreuung2421

3.6. Anthropometrie und Körperzusammensetzung (v.a. in gewichtssensiblen Sportarten) 2522

IV. ERGÄNZENDE AUSFÜHRUNGEN ZUM STRUKTUR- UND STRATEGIEKONZEPT 2623

V. ÜBERSICHT ZIELE UND INDIKATOREN 2825

I. VISION/MISSION DES VERBANDES 4

II. VERBANDSSTRUKTUREN UND STRUKTURKONZEPT 5

1. ORGANIGRAMM 5

2. STRUKTURKENNZAHLEN 6

3. VERBANDSMANAGEMENT UND MAßNAHMEN ZUR PROFESSIONALISIERUNG DER VERBANDSSTRUKTUREN 7

3.1. Personalmanagement 7

3.2. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit 8

3.3. Finanzen 9

3.4. Infrastruktur 9

3.5. Wissensmanagement 9

III. STRATEGISCHES ENTWICKLUNGSKONZEPT 11

1. AUS- UND FORTBILDUNG 11

2. DUALE AUSBILDUNG 12

3. GENDER 12

4. BEHINDERTENSPORT 12

5. INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN IN ÖSTERREICH 13

6. ANTI-DOPING 13

IV. LEISTUNGS- UND SPITZENSPORTKONZEPT 14

1. INTERNATIONALE ENTWICKLUNGSTENDENZEN UND FORSCHUNG 14

1.1. Analyse Weltstand 14

1.2. Prognose und Positionierung Ihres Verbandes 14

1.3. Forschung und Entwicklung 15

2. LEISTUNGS- UND SPITZENSPORTENTWICKLUNG 16

2.1. Langfristiger Leistungsaufbau 16

2.2. Gezielte Talentfindung & Talentsuche 17

2.3. Leistungssport und Schule 18

2.4. Übergang Nachwuchs – Elite 19

2.5. Planung – Analyse – Steuerung 19

3. SPORTWISSENSCHAFT, SPORTMEDIZIN UND PRÄVENTIVE MAßNAHMEN 21

3.1. Leistungsdiagnostik und trainingswissenschaftliche Beratung 21

3.2. Sportpsychologische Betreuung/Mental Coaching 21

3.3. Internistische und leistungsphysiologische Betreuung/Sportmedizinische Untersuchungen 21

3.4. Sporternährung 21

3.5. Orthopädische, physiotherapeutische und regenerative Betreuung 21

3.6. Anthropometrie und Körperzusammensetzung (v.a. in gewichtssensiblen Sportarten) 22

V. ERGÄNZENDE AUSFÜHRUNGEN ZUM STRUKTUR- UND STRATEGIEKONZEPT 23

VI. ÜBERSICHT ZIELE UND INDIKATOREN 25

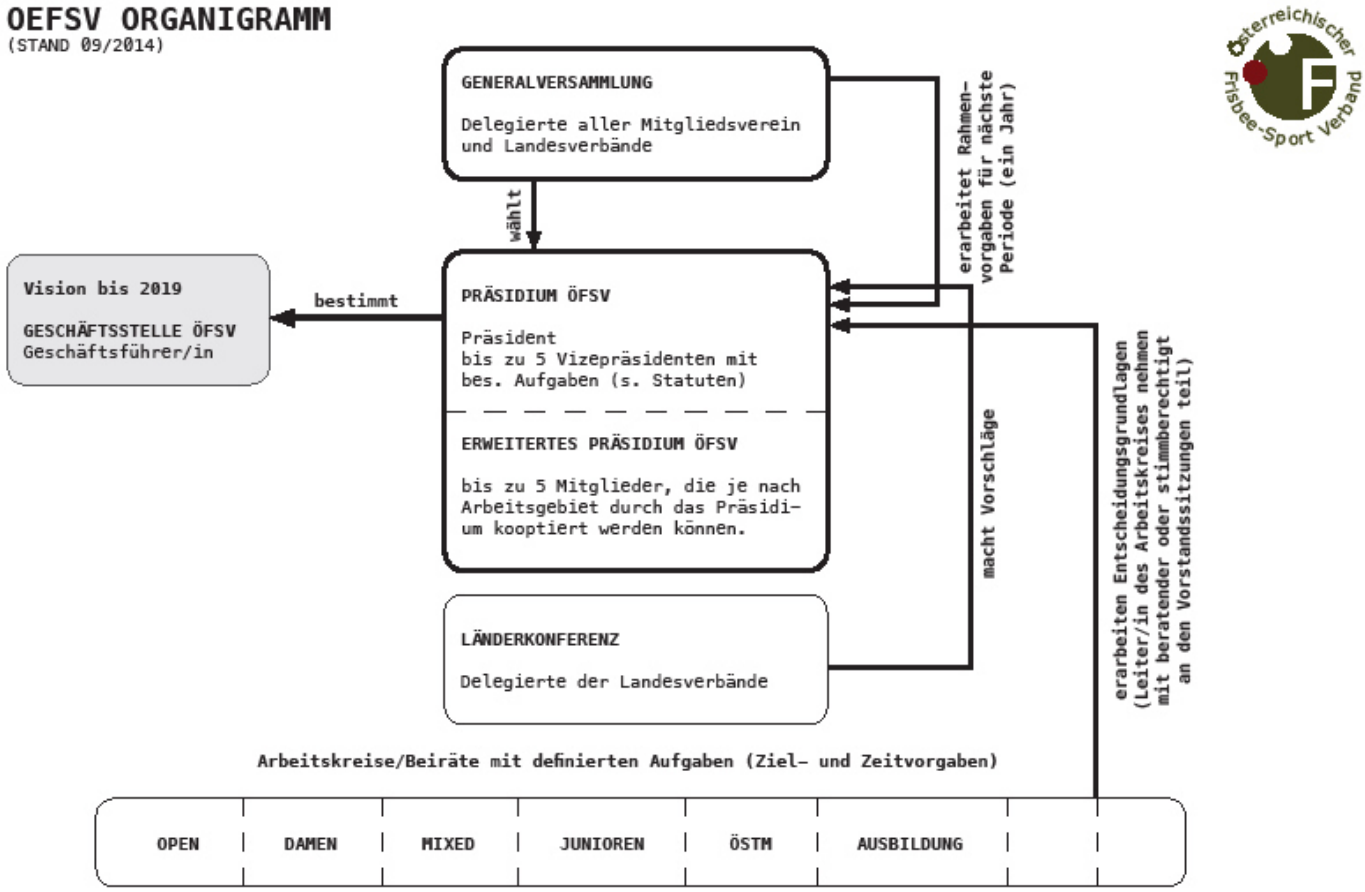
I. Vision/Mission des Verbandes

Vision/Mission 2020

Österreich gehört zu den Top 3 Nationen Europas und holt in den allgemeinen Klassen mindestens eine Goldmedaille bei den EUC 2019.
Österreich hat weiter mit die beste Jugendarbeit Europas und steht regelmäßig in den großen Finalspielen.
Österreich nutzt hervorragend seine vier Leistungszentren (Ost, West, Süd, Nord) als Kaderschmiede für seine Jugend, seine Nationalteams und TrainerInnen-Ausbildungen.
Langfristige Schulkooperationen in allen Bundesländern, die Durchführung einer Bundes-Schulmeisterschaft Ultimate und die fixe Verankerung in den Lehrplänen der Sportuniversitäten beschleunigen weiter das Wachstum im Breiten- (150 Vereine, 9 Landesverbände mit 10.000 Mitgliedern) und Spitzensport.
Das Generalsekretariat ist 40 Stundenh pro Woche besetzt und dient als Dreh- und Angelpunkt für den professionellen österreichischen. Frisbee-Sport.
Die Eigenverantwortung der SpielerInnen und der „Spirit of the Game“ sind nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil des Spiels und bilden mit der Mixed-Szene weiter ein Alleinstellungsmerkmal.
2024 ist Ultimate Frisbee ein Vorzeigesport bei der Olympiade und Österreich ist mit einem Team vertreten.
Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, muss es uns gelingen, dass Athletinnen und Athleten qualitativ und quantitativ optimal trainieren können, dass die Athletinnen und Athleten von ihren TrainerInnenn kompetent und professionell betreut, geführt und motiviert werden und dass beide – AthleteInnenn und TrainerInnen – auf ihrem Weg dabei leistungswirksam sportwissenschaftlich unterstützt und begleitet werden.
Wichtige Themen wie die Attraktivität der Wettkämpfe, nachvollziehbare Regeln, Umgang mit Medien und der professionelle Auftritt in der Öffentlichkeit werden in der Zielfindung berücksichtigt.

ÖFSV Visionsplakat 2019 (entstanden bei den ÖFSV-Zukunftsgesprächen 3.2014)

1. Organigramm



2. Strukturkennzahlen

8.	**Angaben zu Leistungszentren/Stützpunkten**	
	Ort	Bundesland
1.	Atzgersdorf (im Gespräch mit Österr. Rugby Verb	Wien
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
9.	**Zusammenarbeit mit Nachwuchskompetenzzentren des Bundes ode**	
	Spezialeinrichtungen des Bundes	
	Ort	Bundesland
1.	Südstadt (Leistungsdiagnostik)	Niederösterreich
2.	BSPA (InstruktorInnenen-Ausbildung)	Wien
3.	BSZ (Nationalteam-Trainingslager)	Stmk., OÖ, Wien
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		

3. Verbandsmanagement und Maßnahmen zur Professionalisierung der Verbandsstrukturen

Der Österreichische Frisbee-Sport Verband ist die überparteiliche, gemeinnützige und offiziell anerkannte Fachorganisation des Frisbee-Sports in Österreich. Im Vordergrund steht, dass der Verband und seine PartnerInnen die effektive und effiziente Umsetzung der gemeinsamen Ziele ermöglichen. Das bedeutet vor allem auch in der Organisation nach innen, dass transparente Managementstrukturen für die notwendige Steuerung sorgen. In der Arbeit nach außen bedarf es eines klaren Bekenntnisses zur Serviceorientierung in Bezug auf die Mitglieder der Frisbee-Sport-Familie.

Persönliche Betreuung und Wissensvermittlung gehören genauso dazu wie Werkzeuge und Vorlagen, die die Arbeit der einzelnen AkteurInnene erleichtern. Regelmäßiger Austausch soll gewährleisten, dass die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder angemessen berücksichtigt werden.

2014 sind die Statuten an diese Erfordernisse angepasst worden. Das Präsidium wurde neu aufgestellt und die Länderkonferenz als eigenständiges Organ eingerichtet (s. Organigramm). In den Statuten ist die Möglichkeit, in Zukunft die Geschäftsführung durch die Geschäftsstelle auszuüben, niedergeschrieben.

3.1. Personalmanagement

Die wichtigsten Maßnahmen zur Professionalisierung des ÖFSV im Bereich Personalmanagement innerhalb der nächsten zwei Jahre sind:

- die Auswahl und Einstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers/einer hauptamtlichen Geschäftsführerin: Mit Jänner 2016 wurde Frau Mag. Corinna Blasch mit vorerst 10h/Woche als Geschäftsführerin des ÖFSV angestellt.
- die Einrichtung der Position eines Sportdirektors/einer Sportdirektorin
- Die Teilanstellung der Bundes-TrainerInnen und der Aufbau eines fixen BetreuerInnen-Pools (PhysiotherapeutInnen, SportwissenschaftlerInnen..)

Für das Personal ist der Vorstand bzw. die Geschäftsführung verantwortlich, die dem Vorstand berichtspflichtig ist. Der ÖFSV ist ein Bundes-Fachverband mit einer sehr flachen Hierarchie (siehe Organigramm) und einer schlanken Führungsstruktur.

3.3. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der ÖFSV kKooperiert mit einem bekannten Medienunternehmen (ikp) im Bereich der externen Kommunikation.

Ziele sind:

- Mediale Präsenz von Frisbee-Sport steigern.
- Wissen & Informationsstand über den Frisbee-Sport in der breiten Öffentlichkeit erhöhen.
- Neugierde und Interesse wecken.
- Frisbee-Sport als Leistungssport positionieren.

Maßnahmen sind:

- Presse-Kit mit Pressemappe, Fact-Sheets, Infografiken.
- Medienarbeit: Story Placement, Kontaktaufbau zu Journalisten.
- Event/Turnier: Ankündigung, Betreuung vor Ort, Nachbericht, Teaser.
- Medien & Marketing: Kooperationen, Product Placement, Gewinnspiel,…

Die Protokolle der alle 14 Tage stattfindenden Vorstandssitzungen werden auf die home Homepage gestellt und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gemeinsam mit ikp wird derzeit an einem Sponsoring-Konzept gearbeitet. Es gibt einen Pressesprecher des ÖFSV. Intensiv genutzte Kommunikationskanäle sind dem Frisbee-Sport entsprechend Facebook, Twitter und YouTube.

Überblick über die wichtigsten nationalen und internationalen Veranstaltungen mit Beteiligung österreichischer SportlerInnen.

Veranstaltung	Ort	Datum	Übertragung TV (ja/nein)	Fernsehanstalt
ÖStM (Mixed)	Gleisdorf/Stmk.	8./10.7.16	Ja	ORF, playoTV
WUGC 2016	London/GB	18./25.6.16	Ja	Skyd Magazine und lokale Sender
EYUC 2016	Ghent/Belgien	19./24.7.16	Ja	Skyd Magazine und lokale Sender
EDGC 2016	Oulu/Finland	24./27.8.16	Ja	Yle TV2 Finland, Skyd Magazine
WJUC 2016	Wroclaw/Polen	31.7./6.8.16	Ja	Lokale Sender, Skyd Magazine
ÖStM (Open+Women)	Kundl/Tirol	9./11.9.16	Ja	ORF und playo TV
ÖStM Beach (Mixed)	Bibione/Italien	24./25.9.16	Ja	Noch nicht fixiert

3.4. Finanzen

Die Finanzplanung, -steuerung und -kontrolle erfolgt unter der Führung ders verantwortlichen Vorstandsmitglieders -– für die Finanzen im Verband sind der Finanzreferent Mag. Gerhard Petz und das Vorstandsmitglied Mag. Claus Lackerbauer zuständig.
Fördergeber waren bis dato das BMfLVS und der BSFF. Es wird 2016 das Österreichische. U20 Damennationalteam durch Team Rrot-Wweiß-Rrot unterstützt. Es gibt Sachsponsoring in Form von Sportmaterial (Spielscheiben, Trinkflaschen,…). Der Verband hebt bei seinen Mitgliedern einen Mitgliedsbeitrag ein und fördert seine SpitzenathletInnen durch Geld des Bundes. Zeitgerechte Planung, laufende Kontrolle und der möglichst effektive und effiziente Einsatz der finanziellen Ressourcen sind die Eckpunkte des Finanzmanagements des ÖFSV.

3.5. Infrastruktur

Der ÖFSV ist seit Jahren bemüht Sportstätten zu bekommen, die er verwalten darf – diesbezüglich werden wir nicht müde um Mithilfe zu bitten. Derzeit mietet er sich bei anderen Fachverbänden und deren Vereinen ein. Leistungszentren und ein Verbandsbüro sind weitere zentrale Ziele (siehe Vision) des Verbandes.
Eine positive Entwicklung hat im Bereich Disc Golf eingesetzt: Fixe Parcours gibt es in Eisenstadt, Wien, Ybbs/Donau, Zell am See, am Schöckl/Graz, St. Thomas am Blasenstein, Josefhof/Graz.

3.6. Wissensmanagement

Der ÖFSV hat in den letzten zwei Jahren eine neue Homepage entwickeln lassen, die mit einer Datenbank (Mitgliederverwaltung und Wettkampfdatenbank) gekoppelt ist. Sie wird durch die Geschäftsführerin und einem Kooperationspartner verwaltet und enthält auch Bereiche, die von den SpielerInnen eigenverantwortlich bearbeitet werden. Die alle 14 Tage stattfindenden Vorstandssitzungen werden protokolliert und die Ergebnisse auf der ÖFSV-HP veröffentlicht. Weiter fördertn die alljährlich stattfindende Verbandsklausur (Zukunftsgespräche) den Austausch innerhalb der Community. Elektronische Kommunikationsplattformen werden innerhalb der AUT Divisionen, der Sportbeiräte und des Vorstandes genutzt. Fragen oder Anregungen werden via E-Mail dem ÖFSV- Vorstand geschickt und einer raschen Antwort zugeführt. Der ÖFSV ist stark international vernetzt (Eurodisc, Austausch mit EUF, EFDF, WFDF, PDGA,…). Beim Ausbildungsreferenten des Verbandes, Bundes-Trainer Mag. Peter Scheruga, laufen die Fäden der Aus- und Fortbildung der TrainerInnen, aber auch der sportartspezifische Know-How-Transfer und die Trainingsdokumentation zusammen. Die Weitergabe des Wissens erfolgt in Form von gemeinsamen Fortbildungen, elektronischer Dokumentation und Diskussion in geschlossenen Foren.

II. Strategisches Entwicklungskonzept

1. Aus- und Fortbildung

Beim Ausbildungsreferenten des Verbandes, Bundestrainer Mag. Peter Scheruga, laufen die Fäden der Aus- und Fortbildung der TrainerInnen, aber auch der sportartspezifische Know-How-Transfer und die Trainingsdokumentation zusammen.

2013/14 absolvierten 15 TeilnehmerInnen die erste staatliche InstruktorInnenenausbildung im Bereich Ultimate Frisbee.

2014/15 waren es bereits 24 TeilnehmerInnen, die motiviert von den Rückmeldungen des ersten Lehrganges, den InstruktorInnenkurs besuchten und erfolgreich abschlossen.

2016: Über 80 TeilnehmerInnen bei ÜbungsleiterInnenkursen aus und in ganz Österreich und 29 Anmeldungen für den im Herbst 2016 neuerlich beginnenden InstruktorInnenkurs garantieren eine weitere Qualitätssteigerung bei der Trainingsgestaltung in den Vereinen.

Für die staatlichen - und TrainerInnenausbildungen stellt der Fachverband folgende Referenten: Mag. Peter Scheruga, Mag. Holger Pikall, Mag. Claus Lackerbauer, Ing. Marc Huber

Von der Bundessportakademie wirken mit:
Georg Mrkvicka Bac, Dr. Erwin Reiterer, Mag. Andreas Vock, Michael Möschl, Achim Mörtl.

Geplante Maßnahmen in der Aus- und Fortbildung sind:

- Verstärkt InstruktorInnen-Ausbildungen seitens der BSPA: Start des ersten staatlichen. TrainerInnen -Spezialkurses seitens der BSPA im Jahr 2018
- Alle 2 Jahre ÜbungsleiterInnen- bzw. InstruktorInnen-Weiterbildungen seitens des ÖFSV
- Jedes Jahr neben den BSO TrainerInnenfortbildungen auch Fortbildungen seitens des ÖFSV
- Einheitliche ÜbungsleiterInnenausbildung (Disc Golf und Ultimate) in allen Landesverbänden durch den ÖFSV mit den jeweiligen LSO.
- Jährliche TrainerInnenfortbildungen für Nationalteam-TrainerInnen - in Kooperation mit dem Österreichischen Bundesnetzwerk d. SportpsychologInnen (Mag. Norbert Meister)

Installation des Postens eines Sportdirektors/einer Sportdirektorin für Nationalteams. Hierdurch soll die Trainings- und Coachingqualität in den österreichischen Nationalteams analysiert, angehoben und angeglichen werden.

Derzeit gibt es beim ÖFSV noch kein Lizenzierungssystem. Die SportlerInnen und die Teams, die bei den Staatsmeisterschaften antreten, haben alle den Amateurstatus. Teilnahmeberechtigt an den Österreichischen. Staatsmeisterschaften sind ausschließlich ordentliche Mitglieder des ÖFSV.

2. Duale Ausbildung

Zur Zeit besteht noch keine Notwendigkeit Maßnahmen in diesem Bereich zu setzen, da, sowohl der Ultimate Frisbee-Sport als auch der Disc Golf-Sport in Österreich (im Gegensatz zu anderen Ländern) noch Amateurstatus haben.

3. Gender

In unserer „jungen“ Sportarten (Ultimate-Frisbee und Disc-Golf) werden Männer und Frauen von Anfang an gleichwertig behandelt. In den Vereinen wird im Nachwuchsbereich koedukativ trainiert.

Diesem für uns wichtigen Thema trägt der ÖFSV auch durch die Genderbeauftragte Mag. Annika Wolfsteiner im erweiterten Präsidium Rechnung.

Bei den Nationalteams in den Altersklassen U17 und U20 werden die Trainingslager gemeinsam ausgetragen und auch die U17/U20 Meisterschaften werden in der Mixed-Klasse ausgetragen.

Von der Altersklasse U24 aufwärts werden nationale und internationale Bewerbe auch in der Mixed-Division ausgetragen. Das Zusammenspiel von Frauen und Männern in einem Team bis zu Weltmeisterschaften ist ein Alleinstellungsmerkmal von Ultimate-Frisbee.

Bei den World Games wird Mixed (Coed) Ultimate ausgetragen und der Mixed-Bereich hat auch die größten Chancen 2024 als olympischer Bewerb durchgeführt zu werden.

4. Behindertensport

Im Bereich Behindertensport hat der ÖFSV derzeit noch keine Maßnahmen geplant.

5. Internationale Veranstaltungen in Österreich

Qualifikationsturnier für die European Ultimate Club Championships:

2014 -– BSZ-Südstadt

2015 – LSZ St. Pölten

Für eine Austragung einer WM oder EM in den allgemeinen Klassen fehlt dem ÖFSV derzeit der Zugang zu entsprechenden Sportanlagen (min. 15 Fußballfelder für eine Woche und Infrastruktur für 2.500 SportlerInnen und BetreuerInnen).

Der ÖFSV plant, sich um die Durchführung einer Nachwuchs EM (U17 und U20) im Jahr 2017 zu bewerben.

Seit 2014 veranstaltet der Österreichische Disc Golf Verband (Mitglied des ÖFSV) jährlich ein Turnier der Euro-Tour Serie in Oberösterreich (St. Thomas am Blasenstein).

Weiters trägt der ÖFSV mit den vom ÖDGV sanktionierten Turnieren zur Austro-Hungaro-Tour bei.

6. Anti-Doping

Für den ÖFSV zuständig im Bereich Anti-Doping ist der Jurist Mag. Florian Walter.

Im Bereich Anti-Doping gibt es eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen dem ÖFSV, der WFDF und der NADA/WADA. Alle Informationen dazu sind unter diesem Link zu finden: http://www.wfdf.org/news-media/news/anti-doping-news

2016 nehmen alle Athleten und Athletinnen, die an Weltmeisterschaften teilnehmen (WUGC in London und U20 WM in Wroclaw) an der REALWINNER Aktion des WFDF teil: http://www.realwinner.org/

Im Rahmen der Österreichischen. Meisterschaften wurde MitarbeiterInnen der NADA eine Plattform geboten, ihre Informationen an die TeilnehmerInnen weiter zu geben.

Es gab in der 37-jährigen Geschichte des ÖFSV noch keinen Dopingfall.

III. Leistungs- und Spitzensportkonzept

1. Internationale Entwicklungstendenzen und Forschung

1.1. Analyse Weltstand

Seit 2001 ist Ultimate Frisbee bei den World Games vertreten.

Seit 2013 Austragung von Ultimate Frisbee im Rahmen von Profi-Ligen in den USA.

2014 wurde Ultimate Frisbee vom IOC anerkannt.

Anerkennung von Ultimate Frisbee als olympische Sportart in mehreren Ländern (USA, Japan, Slowakei, Ungarn…) und Aufnahme des WFDF durch das IOC.

Derzeit werden die Disc-Sport-Arten in 70 Ländern der Welt organisiert und betrieben.

Bei den Jugend-Weltmeisterschaften 2014 nahmen in der Altersklasse U20 24 Nationen teil.

Regelanpassungen werden vom Weltverband in einem zweijährigen Rhythmus vorgenommen.

Generell lässt sich feststellen, dass die Grundausbildung und Athletik der SportlerInnen zunimmt. In den führenden Nationen (USA, Canada, GB, Japan, Australien, Deutschland, Schweiz,…) wird die Vorbereitung sportwissenschaftlich, sportmedizinisch und sportpsychologisch begleitet.

Diese Entwicklung der letzten Jahre führt von der Jugend ausgehend zu einer enormen Leistungssteigerung in den Eliteklassen.

1.2. Prognose und Positionierung Ihres Verbandes

Die Aufnahme in die BSO (2009) führte auch zu einem deutlichen Schub im heimischen Verband (ÖFSV). Durch die, mit sehr hohem persönlichen Engagement durchgeführte Arbeit im Nachwuchsbereich (U14, U17, U20) gelang dem Österreichischen. Frisbee-Sport Verband der Anschluss an die führenden Nationen Europas. Gleichzeitig wurde damit die Basis gelegt für einen leistungsstarken und auf die Zukunft ausgerichteten Kader in den allgemeinen Klassen.

2015 fanden in den Nachwuchsklassen und in den allgemeinen Klassen Europameisterschaften statt bei denen die Herren den 5. Platz erobern konnten, und die U20 Damen sich den Europameistertitel sichern konnten. Bei den Weltmeisterschaften 2016 in London (18.-25. Juni 2016) belegten die Teams in der Open-Division und der Damen-Division den hervorragenden 9. Platz, in der Mixed-Division wurde der 13. Platz erreicht.

In Disc Golf erreichte Katharina Gusenbauer den 5. Platz bei den Europameisterschaften 2014, - in

der Teamwertung konnte ebenfalls der 5. Platz erreicht werden.

1.3. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung profitiert der ÖFSV vom hohen Niveau wissenschaftlicher Arbeiten anderer Teamsportarten und den führenden Nationen (USA, Canada). Die sportspezifische Grundlagenforschung liegt bei den Sportarten Ultimate Frisbee und Disc Golf in der Pionierphase. Basierend auf einer Metaanalyse von wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema Ultimate Frisbee mit dem Schwerpunkt „Training“ ist die Erstellung eines Trainingsrahmenkonzepts geplant.

1.3.1. Material und Technik

Die Sportgeräte für die Disc Sportarten werden Großteils in den USA hergestellt – Europäische Hersteller konnten sich am Markt noch nicht durchsetzen.

1.3.2. Sportwissenschaft – Biomechanik – Sportphysik

Sport- und trainingswissenschaftliche Prozessbegleitung und Forschung gewinnen im Rahmen der Trainings- und Wettkampfsysteme im Spitzen- und Nachwuchssport zunehmend an Bedeutung. Die führenden Sportnationen überlassen den leistungssportlichen Erfolg nicht dem Zufall, sondern unterstützen den sportlichen Planungsprozess von Training und Wettkampf systematisch mit wissenschaftlichen Methoden.

Der ÖFSV hat als Ziel, den Athletinnen und Athleten Entwicklungsmöglichkeiten für das Erreichen internationaler Spitzenleistungen zu sichern und ihnen damit Chancengleichheit im Wettkampf zu gewähren, in dem der ÖFSV den Trainings- und Wettkampfprozess im Spitzensport wissenschaftlich unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem BSZ Südstadt und dem IMSB tragen wesentliche zur sportwissenschaftlichen Professionalisierung des ÖFSV bei. Die systematische Erfassung aller KaderspielerInnen auch der Nachwuchsklassen ist ein wesentliches bedeutendes Ziel bis 2020.

2. Leistungs- und Spitzensportentwicklung

2.1. Langfristiger Leistungsaufbau

Grundlagentraining

Die Dauer des Grundlagentrainings beläuft sich aktuell auf 2-4 Jahre. Einstiegsalter der SportlerInnen mit Potential im Höchstleistungs-Ultimate-Frisbee Fuß zu fassen, liegt derzeit zwischen 12 und 17 Jahren. Daraus resultiert auch die stark differierende Dauer des Grundlagentrainings. SportlerInnen mit Potential, die später ins Ultimate ein- bzw. umsteigen, haben bereits eine sportliche Vergangenheit, wodurch sich die Zeit des Grundlagentrainings drastisch verkürzt.

Aufbau- und Anschlusstraining

Hier ist der momentane Zeitraum mit ca. 4-6 Jahren zu bemessen. Mit dem Durchlaufen der U14, U17, U20, U24 Kader werden die NachwuchssportlerInnen zum Hochleistungstraining herangeführt.

Hochleistungstraining

Nach 6-8 Jahren, wenn die körperlichen Gegebenheiten, bei dieser strukturell sehr belastenden Sportart gegeben vorhanden sind, ist an ein Hochleistungstraining zu denken. Dieses kann nach ca. 4 Jahren zur individuellen Höchstleistung führen.

Kaderkriterien:

U14 –- Nationale Turniererfahrung, mindestens. 2 Jahre Ultimate-SpielerIn,
Tryout – Testung: Empfehlung durch VereinstrainerInnen oder Einladung durch NationalteamtrainerInnen, gute Wurftechnik der Grundwürfe, Allgemeine allgemeine gute körperliche Fitness, grundlegendes taktisches Verständnis
U17 –- Nationale Turniererfahrung, mindestens. 3 Jahre Ultimate-SpielerIn,
Tryout –- Testung: Empfehlung durch VereinstrainerInnen oder Einladung durch NationalteamtrainerInnen, gute Wurftechnik der Grundwürfe, ausgewogene und gute körperliche Fitness, um ein anspruchsvolleres Training absolvieren zu können, gutes taktisches Verständnis, ausgewogene Fertigkeiten für Offense und Defense.
U20 –- Nationale Turniererfahrung, mindestens. 4 Jahre Ultimate-SpielerIn,
Tryout – Testung: Empfehlung durch VereinstrainerInnen oder Einladung durch NationalteamtrainerInnen, sehr gute Wurftechnik (ausgefeilt) der Grundwürfe, sehr gute körperliche Fitness, gutes taktisches Verständnis, erkennbare Stärke für eine bestimmte Position, gute Regelkenntnisse
U24 –- Internationale Turniererfahrung, min.destens 6 Jahre Ultimate-SpielerIn,

Tryout – Testung: Einladung durch NationalteamtrainerInnen, sehr gute Wurftechnik aller Würfe, sehr gute körperliche Fitness, sehr gutes taktisches Verständnis sowohl für Defense als auch für Offense (gleiche Systeme wie im offenen Nationalteam), klares Positionsspiel, sehr gute Regelkenntnisse

Nationalteam (offene Klassen): Internationale Turniererfahrung, mindestens. 6 Jahre Ultimate-SpielerIn,

Tryout – Testung: Einladung durch NationalteamtrainerInnen,

perfekte Wurftechnik, variable Verfügbarkeit aller Würfe, sehr gute Fitness sowie koordinative Fertigkeiten, sehr gutes taktisches Verhalten und Raumverständnis, eindeutige Stärken für bestimmte Positionen, ausgezeichnete Regelkenntnisse.

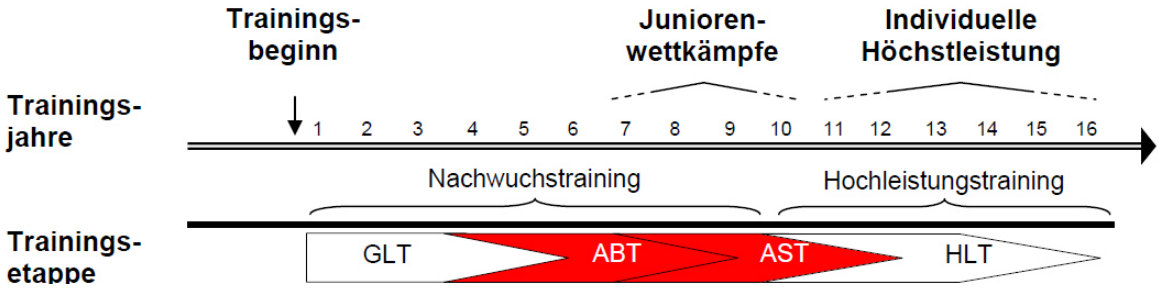


Abbildung 1: Beispielhafte Darstellung des langfristigen Leistungsaufbaus (DSB, 2006)

2.2. Gezielte Talentfindung & Talentsuche

Die Sportvereine bilden für die meisten Talente die sportliche Heimat vom Einstieg bis zum internationalen Titel. Die Vereine sichern in der Regel – mitunter auch in vereinsübergreifenden Trainingsgruppen – einen Großteil des täglichen Trainings. Für die Zukunftsperspektive des Nachwuchsleistungs- und Spitzensports ist es wichtig, inwieweit eine weitere Entwicklung der Vereinskultur und eine weitere Verstärkung der Wettkampf- und Leistungsorientierung im Kinder- und Jugendsport der Vereine erreicht werden kann. Die lokale Förderung muss unbedingt gesichert bzw. verbessert werden. Damit wird die Basis für die Talentsichtung und in unserer Sportart die Grundlage zur weiteren Entwicklung von Nachwuchstalenten bis in den Spitzenbereich und zur Bildung von Leistungszentren bzw. Stützpunkten gestärkt.

Talentsichtung: Aus diesen Vereinen müssen mittels sinnvoller Talentsichtungs-Maßnahmen möglichst viele sportlich talentierte Kinder und Jugendliche motiviert werden können, in die leistungsorientierte Nachwuchsförderung einzutreten und für ein dauerhaftes

wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sportverein begeistert und gewonnen werden zu können.
Im Bereich Talentfindung ist deshalb auch ein klares Bekenntnis des ÖSFV zum Schulsport zu sehen. Dies begann im Jahr 2007 mit dem vom Sportministerium geförderten WOGOS Projekt, durch welches erstmals -– wissenschaftlich begleitet -– die gezielte Sportartenförderung an Schulen begann. Durch den großen Erfolg des Projekts begannen zahlreiche Kooperationen diverser Vereine mit Schulen in ihrem Einzugsgebiet. Hierbei setzt der ÖSFV einerseits auf die von VereinstrainerInnenn unterstützten Sportstunden, um „Werbung“ für Ultimate Frisbee zu machen und andererseits auf LehrerInnenfortbildungen im Bereich Ultimate Frisbee. Es ergibt sich dadurch, dass hier sowohl in den Breiten - als auch in den Spitzensport investiert wird. Die tatsächliche Talentfindung findet zumeist auf den landesweiten Schulcups statt, die sich bereits in 4 Bundesländern etabliert haben. 2016 nahmen ca. 2000 Schüler und Schülerinnen an den Schulcups in Wien, NÖ, Tirol und der Steiermark teil.
Der nächste Schritt in der Entwicklung steht hierbei bereits vor der Tür:
Eine Kooperation mit den Sports Monkeys, die mit Unterstützung des Sportministeriums an Wiener Volksschulen mit ausgewählten Sportarten (wie Ultimate Frisbee) die Freude am Sport wecken und fördern. D.h. es werden im kommenden Schuljahr knapp 400 Stunden Ultimate Frisbee an Volksschulen unterrichtet.
Kriterien für Talentauswahl:

- Koordinative Fähigkeiten
- Soziale Kompetenz – Stichworte: Teamfähigkeit, Fairness,
- Raumverständnis
- Schnelligkeit, Sprungkraft
- Überwindungsfähigkeit – „Biss“

2.3. Leistungssport und Schule

Ausrichtung eines Bundes Schulcups 2018. Im folgenden Folgenden eine Auswahl an Schulstandorten, an denen Kooperationen mit Frisbee Vereinen stattfinden:

- BRG Innsbruck – Wahlpflichtfach „Ultimate Frisbee“
- Akademisches. Gymnasium Graz
- Schulzentrum Gleisdorf
- HTL Wels
- BRG Ried/I.

- BRG Maria Enzersdorf
- BRG Klosterneuburg
- Sacré Coure Coeur Wien
- BRG Kalksburg
- BRG Gleisdorf
- BG Wenzgasse
- Volksschule Weidling
- Volksschule Anton Brucknergasse
- Galemo Klosterneuburg
- PH Wien, NÖ, Bgld., Stmk., Tirol, Vbg., OÖ, Slbg.
- Sportuniversitäten Wien, Graz, Salzburg, Innsbruck

2.4. Übergang Nachwuchs – Elite

Oberstes Gebot ist hierfür, dass die SpielerInnen alle U- Klassen durchlaufen müssen, bevor sie in die allgemeinen Klassen kommen: Förderkontinuum Nachwuchs - Elite. Dies soll gewährleisten, dass sie nicht durch eine stark erhöhte psychische und physische Belastung frühzeitig das „Handtuch werfen".

Die Sicherung eines hohen Niveaus der Belastbarkeit rückt in den Vordergrund. Spezifische Trainingslehrgänge innerhalb eines Jahreszyklus sowie die verstärkte Nutzung sportwissenschaftlicher Begleitmaßnahmen sind deshalb unverzichtbar. Parallel dazu muss die technische und taktische Schulung gewährleistet werden.

Des Weiteren wird dadurch ermöglicht, dass der sehr leistungsbeeinflussende Teamcharakter bereits über mehrere Kaderstufen gestärkt wird und die EinzelspielerInnen immer Blockweise in die nächste Stufe kommen. Man ist also nie „alleine" neu.

In den TrainerInnen- Aus- und Fortbildungen des ÖSFV wird, mit sportpsychologisch ausgebildeten ExperteInnen, gezielt an der richtigen Überführung von SportlerInnen, in die verschiedenen Phasen ihres SportlerInnenlebens gearbeitet.

2.5. Planung – Analyse – Steuerung

2.5.1. Nachwuchsleistungssport

Der ÖFSV betreibt bereits seit einigen Jahren erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Diese soll nun in den nächsten Jahren weiter intensiviert werden. Die Jugendlichen sollen ein altersgemäßes Training mit den für die Entwicklung notwendigen Schwerpunkten von entsprechend qualifizierten TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen erhalten.

Strategien in der Trainingsplanung, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung:

In erster Instanz steht die Ausbildung der allgemeinen. koordinativen Fähigkeiten und der Wurftechnik im Vordergrund. Des Weiteren wird bereits früh an der eng mit der Koordination verbunden Schnelligkeit, Gewandtheit und Sprunghöhe gearbeitet.

Ein wichtiger Aspekt ab vom ersten Training, bis zum letzten Training der Karriere ist die Stabilisierung des Rumpfes. Speziell auf die asymmetrische Rumpfkräftigung wird besonders Wert gelegt, da diese beim Ultimate Frisbee eine sehr wichtige Rolle einnimmt.

In weiterer Folge steht die allgemeine. Ausbildung der Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit im Vordergrund. Kredo: Der beste Werfer/die beste Werferin kann ohne entsprechende Athletik nichts bewirken.

Als letzter Schwerpunkt im Nachwuchsbereich wird die taktische Ausbildung voran getrieben.

Kooperation mit IMSB Südstadt im Bereich der sportmotorische Testungen:: Shuttlerun, 20 Meter Sprint, Zick Zack Run, Jump and Reach und der leistungsdiagnostischen Testungen: Laufbandergometrie (2 mMal pro Jahr).

Die praktische Umsetzung der wissenschaftlichenr Erkenntnisse findet im Rahmen der TrainerI/innen-Fortbildungen statt und werden wird entsprechend in den Trainingsalltag eingebaut.

Die Sicherung eines hohen Niveaus der Belastbarkeit rückt in den Vordergrund.

Spezifische Trainingslehrgänge innerhalb eines Jahreszyklus sowie die verstärkte Nutzung sportwissenschaftlicher Begleitmaßnahmen sind deshalb unverzichtbar.

1.1.2. Spitzensport

Die Anforderungen an die Trainings- und Wettkampfsteuerung wachsen stetig. Somit muss die sportwissenschaftliche Forschung/Betreuung durch eine weitere Effizienzsteigerung angehoben werden.

Strategien in der Trainingsplanung, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung:

Die Trainingsplanung ist klar auf 2 Höhepunkte im Jahr ausgerichtet, die zeitlich nah aneinander liegen (1,5 Monate im Sommer). Dementsprechend findet eine Leistungsdiagnostik der sportmotorischen Fertigkeiten und die daran gekoppelte Trainingssteuerung im Herbst und im Frühjahr statt.

Im Vordergrund stehen hier die Grundlagenausdauer, Schnelligkeit, Sprungkraft.

In Kooperation mit IMSB Südstadt finden die sportmotorische Testungen statt:
Shuttlerun, 20m Sprint, Zick Zack Run, Jump and Reach

2. Sportwissenschaft, Sportmedizin und präventive Maßnahmen

2.1. Leistungsdiagnostik und trainingswissenschaftliche Beratung

Die Zusammenarbeit mit dem BSZ Südstadt und dem IMSB tragen wesentlich zur sportwissenschaftlichen Professionalisierung des ÖFSV bei. Die systematische Erfassung aller KaderspielerInnen, auch der Nachwuchsklassen, ist ein wesentliches Ziel bis 2017/2018.

2.2. Sportpsychologische Betreuung/Mental Coaching

Kooperation mit der Österreichischen. Sportpsychologie (Mag. Norbert Meister) bei der Betreuung der Nationalteams und der NationalteamtTrainerInnen.

2.3. Internistische und leistungsphysiologische Betreuung/Sportmedizinische Untersuchungen

Zusammenarbeit mit dem BSZ Südstadt und dem IMSB.

2.4. Sporternährung

VII. Thema in der InstruktorInnenen-Ausbildung der TrainerInnen des ÖFSV..

1.1. Orthopädische, physiotherapeutische und regenerative Betreuung

Immer mehr (internationale) Wettkämpfe haben immer höhere Trainingsumfänge und -intensitäten mit immer geringeren Regenerationszeiten zur Folge und führen letztlich neben Zeitknappheit zu bedenklicher physischer, psychischer und sozialer Belastung.

Bei Ultimate Turnieren und in der Vorbereitung sind die SportlerInnen z.T. hohen physischen Belastungen ausgesetzt. Welt- und Europameisterschaften werden innerhalb von einer Woche ausgetragen und die SportlerInnen müssen pro Tag bis zu zwei Spiele à 90-120 Minuten bestreiten. Der Einsatz von Physiotherapeuten/therapeutiInnennnen hat sich sowohl bei den Großevents als auch in der Vorbereitung bewährt.

Pro Nationalteam stellt der ÖFSV eine/einen Physiotherapeuten/therapeutin für präventive Maßnahmen und akute Behandlung während der Vorbereitung und der Teilnahme an EM/WM zur Verfügung. Setzen von präventiven Maßnahmen: Verhinderung von Verletzungen, Folgeschäden. Raschere Regeneration bei Überbelastung .

1.2. Anthropometrie und Körperzusammensetzung (v.a. in gewichtssensiblen Sportarten)

Derzeit kein Thema im ÖFSV.

VIII. Ergänzende Ausführungen zum Struktur- und Strategiekonzept

Der ÖFSV ist seit 2009 Mitglied der BSO. Als vergleichsweise junger Sportverband ist der ÖFSV bemüht den Herausforderungen der heutigen Zeit begegnen zu können. Dazu bedarf es einer steten Professionalisierung des organisierten Sports. Das betrifft nicht nur den Sport selbst, sondern die gesamte Sportorganisation.

Der Österreichische Frisbee-Sport Verband stellt sich klar dieser Herausforderung, sich zu einer modernen Sportorganisation zu entwickeln. In einer offenen Kultur des Miteinanders sollen die unterschiedlichen Akteure des österreichischen Frisbee-Sports die Möglichkeit haben, sich an diesem Prozess der Weiterentwicklung zu beteiligen und ihre innovativen Ideen einzubringen.

Ziel des ÖFSV ist es, den Frisbee-Sport in Österreich zu organisieren und zu verbreiten.

Ca. 3.000 aktive Sportlerinnen und Sportler, aufgeteilt auf 54 Vereine und Sektionen (Stand Juni 2016), sind aktuell im Österreichischen Frisbee-Sport Verband (ÖFSV) bundesweit aktiv. Der ÖFSV betreut unterschiedliche Disziplinen, mit Fokus auf Ultimate Frisbee und Disc Golf, vom Breiten- über Leistungs- bis hin zum Spitzensport.

In den letzten Jahren entwickelte sich das Spiel mit der Scheibe immer mehr vom Trendsport hin zu einem Breitensport mit hohem Professionalisierungsgrad.

Die Herausforderungen für den ÖFSV in diesem Zusammenhang sind:

- Den „Teufelskreis“ zu unterbrechen –– mangelnder Bekanntheit, kaum Sponsorengelder, wenig Möglichkeiten für Marketing, geringe Bekanntheit,…
- Schaffung von Leistungszentren/Stützpunkten (Ost, West, Süd, Nord) mit entsprechenden, bei jedem Wetter zur Verfügung stehenden Kunstrasenfeldern.
- Einstellung eines/einer hauptamtlichen Generalsekretärs/Generalsekretärin (seit 1/2016) mit eigenem Sekretariat.
- Teilanstellung der Bundes-TrainerInnen.
- Aufbau eines fixen PhysiotherapeutInnen-Pools.

Möglichkeiten diesen Hausforderungen zu begegnen:

- Verstärkte Kooperation mit anderen Bundes-Fachverbänden (unterstützt und Gefördert durch BSO/BSFF/BMfLV)

- Weiterhin hohes Engagement des ÖFSV und seiner FunktionärInnen
- Durch geförderte Projekte unterstützte Grundlagenforschung und Pionierarbeit im Bereich der sportspezifischen wissenschaftlichen Betreuung der AthletInnen.
- Hilfe bei der Entwicklung von Medienkooperationen – nutzen Nutzen von Synergien.

Die Disc Sportarten sind nicht nur mit wenig Materialaufwand zu betreiben, gesundheitsfördernd, da in der frischen Luft (auch im Winter), und im Trend, vor allem bei der Jugend, sondern schulen durch ihren Ansatz des fairen Umgangs mit einander (keine Schiedsrichter) wesentlich die sozialen Kompetenzen der SportlerInnen und tragen somit, neben verbessertem physischen und psychischen Wohlbefinden, auch zu einer positiven Entwicklung unserer Gesellschaft bei.

Alleinstellungsmerkmal von Ultimate Frisbee ist die Betonung des „Spirit of the Game“, eine Besonderheit die auch vom IOC bei der Aufnahme als Olympische Sportart besonders gewürdigt wurde.

„The EB noted that the WFDF is a rapidly growing Federation with tremendous youth appeal, a strong grounding in Olympic ideals, gender equality and good governance, including WADA compliance. The EB welcomes the Federation into the Olympic family."
(Executive Board IOC)

IX. Übersicht Ziele und Indikatoren

U24 WM 2018 Perth/Australien Open		Top 10
U20 WM 2016 Wroclaw/Polen Women		Top 8
U20 WM 2016 Wroclaw/Polen Open		Top 10
U17 EM 2016 Ghent/Belgien Women		Top 8
cklungsziele		
1-Jahresziel	**2-Jahresziel**	**Indikator**
Verstärkter Einsatz von staatlichen Instruktoren als BundestrainerInnen		
1-Jahresziel	**2-Jahresziel**	**Indikator**
Weitere Professionalisierung bei der Vorbereitung + Betreuung der Nationalteamkader		
Verstärkter Einsatz von staatlichen Instruktoren als BundestrainerInnen		
Entwicklungsziele		
1-Jahresziel	**2-Jahresziel**	**Indikator**
siehe oben	siehe oben	